

Soziale Stadt in Niedersachsen

Rückblick Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch „Soziale Stadt in Niedersachsen“

Am 8. Mai 2007

Beim Treffen des kommunalen Netzwerkes „Soziale Stadt in Niedersachsen“ standen zwei Praxisbeispiele im Mittelpunkt. Wolfgang Prauser von der Landeshauptstadt Hannover berichtete als Quartiermanager für Hannover-Linden über zwei Projekte aus dem Stadtteil.

Das Projekt „**Vernetze Sprachförderung und Elternbildung**“ wurde im Wettbewerb „Soziale Stadt 2006“ mit dem Sonderpreis „Kinder und Jugend in der Sozialen Stadt“ ausgezeichnet. Es geht um die flächendeckende Verbesserung der Bildungschancen für Kinder aus Migrantenfamilien und „bildungsfernen“ Schichten. Sprachförderung wird nicht auf „Deutsch lernen“ reduziert. Es geht zunächst auch darum, die Sprachfähigkeit der Kinder zu fördern. Ein Baustein dieses Projektes ist es, dass die Eltern mit einbezogen werden. Eltern lernen, wie ihre Kinder im Interesse einer optimalen Entwicklung gefördert werden können. Sie lernen wie Defizite im motorischen Bereich und im Sozialverhalten reduziert bzw. vermieden werden können. Es ist ein gelungenes Beispiel, wie u. a. Familien mit Migrationshintergrund durch Elternbildung und Sprachförderung eine Perspektive für einen sozialen Aufstieg gegeben werden kann.

„**Dress Up Deisterstraße**“ Beim diesem Projekt geht es um die Revitalisierung einer ehemals belebten Einkaufsstraße in Hannover-Linden. Wie auch in vielen andere Straßen muss in der Deisterstraße dem massiven Leerstand der Läden und Büros entgegengewirkt werden. Dies ist ein durchaus schwieriges Unterfangen. Zentrale Straßen und Plätze sind wichtige Identifikationspunkte für eine Stadt bzw. einen Stadtteil. Sie geben einem Stadtteil sein typisches Gesicht, sie spiegeln den Charakter des Stadtteils wieder. Im Haushaltsplan der Stadt Hannover ist kein Geld für eine bauliche Umgestaltung der Deisterstrasse vorgesehen. Es bedarf also anderer Ideen die etwas heruntergekommene Straße wieder zu beleben. Seit mehreren Jahren engagieren sich verschiedene Initiativen aus Geschäftsleuten, Anwohnern und Lokalpolitikern dafür, die Deisterstrasse wieder salonfähig zu machen. Die verschiedenen Initiativen und Workshops haben bereits bewirkt, dass sich die Geschäftsleute und Anwohner überhaupt erst näher kennen gelernt haben. Die Interessen der beteiligten Akteure sind teils verschieden. Es ist jedoch allen Beteiligten klar, dass nur Maßnahmen in Frage kommen, die wenig kosten und hauptsächlich vom persönlichen Engagement der Beteiligten getragen werden. Einer dieser Bausteine in Sachen Wiederbelebung soll der Deisterstrasse im wahrsten Sinne des Wortes zu einem neuen Outfit verhelfen. Denn der Branchenschwerpunkt Mode und Design soll hier angesiedelt werden und damit zu einem Anziehungspunkt über den Stadtteil hinaus werden.

Aktuelles rund um die Städtebauförderung

Frau Katy Renner-Köhne vom Sozialministerium gab einen Überblick über den Stand der **landesweiten Evaluation** des Programms in Niedersachsen. Sie bedankte sich bei den Kommunen für die bisherige Unterstützung. Die Rückmeldungen werden derzeit noch im MS erfasst. Die Bewertung der Ergebnisse erfolgt anschließend.

Die Richtlinie **Fördermittel für nicht-investive Maßnahmen** wurde zwischenzeitlich im Nds. Ministerialblatt (Bek. des MS vom 19.4.2007 – 501.1-21205.1.07.11) veröffentlicht. Die Kommunen wurden gebeten, ihre Anträge bis zum 1.6.2007 einzureichen. Der Antragsvordruck (Ergänzungsblatt für Modellvorhaben) kann über die Internetseite des MS heruntergeladen werden:

http://www.ms.niedersachsen.de/master/C27972008_N13727_L20_D0_I674.html

EFRE-Mittel für die Städtebauförderung 2007 - 2013

Den Entwurf (Stand 08.05.2007) der "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Erneuerung und Entwicklung städtischer Gebiete" finden Sie auf der Startseite unseres Internetauftrittes (www.lts-nds.de). Die Beratungen auf Landes-/bundes-/EU-Ebene sind noch nicht in Gänze abgeschlossen. Wesentliche Änderungen sind jedoch nicht zu erwarten.

Rückblick Veranstaltungen

Unterlagen/Dokumentation

Die Unterlagen haben wir in unserem Internetauftritt veröffentlicht:

[Service](#) > [Download](#) > [Stadtentwicklung & Soziale Stadt](#) > [Erfahrungsaustausch "Soziale Stadt" 08. Mai 2007](#)

Veranstaltungen

12. Deutscher Präventionstag

Der Deutsche Präventionstag ist das einzige nationale Kongress-Forum zum Thema Kriminalprävention in Deutschland und die größte Veranstaltung dieser Art in Europa. Er repräsentiert den aktuellen Stand der Kriminalprävention, fördert die Vernetzung und spricht Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft aus. Im Rahmen des Kongresses bieten Fachvorträge und Projektpräsentationen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, zur Diskussion und zum Kennenlernen von Menschen und Projekten. Schirmherr ist der Hessische Ministerpräsident Roland Koch.

Termin: 18.06.2007 - 19.06.2007

Veranstaltungsort: Wiesbaden (Rhein-Main-Hallen Wiesbaden, Rheinstraße 20, 65185 Wiesbaden)

Veranstalter: Deutscher Präventionstag gGmbH

Kosten: 95 Euro, ermäßigt 55 Euro (für Anmeldungen bis 18. Mai 2007)

Ansprechpartner: Deutscher Präventionstag, Tel.: +49 (0)511/23549-49, Fax: +49 (0)511/23549-50

Email: dpt@praeventionstag.de

Bundeskongress

„Auf dem Weg zu einer Nationalen Stadtentwicklungspolitik“

Vorinformation

Vorinformation des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Städte ändern sich heute sehr schnell – vielleicht so schnell wie nie zuvor. Chancen und Gefahren liegen oft dicht nebeneinander. Mal ist von der Renaissance der Städte die Rede, mal von segregierten Vorstädten. Einige Stadtteile wachsen, andere schrumpfen. Nur an Herausforderungen gibt es keinen Mangel: Klimawandel, Integration von Zuwanderern, Bewältigung des Stadtverkehrs, wohnungsnaher Versorgung, ...

Auch wenn Visionen und Strategien für die städtische Entwicklung immer risikoreicher werden: Fest steht, dass die Städte und Gemeinden Engagement und Verantwortlichkeit brauchen. Von Bürgern und Unternehmen. Von Politik und Verwaltung. Und von allen zusammen. Die europäische Stadt als eine Verständigung darüber, wie wir in Zukunft leben wollen, bleibt ein Gemeinschaftsprojekt.

Das gilt auch für die Bundesebene. Wo steht die bundesdeutsche Diskussion über den Umgang mit Zuwanderern? Wie sieht der Beitrag der Städte gegen den Klimawandel aus? Was soll in Zukunft der Staat machen, was die Wirtschaft und was die Zivilgesellschaft?

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung möchte – zusammen mit den Ländern, Städten und Gemeinden, mit allen Interessierten – eine eigene Position zur Stadtentwicklung in Deutschland entwickeln. Eine Politik, die vor Ort eine nachhaltige Entwicklung unterstützt und eine Politik, die Deutschland in der internationalen Diskussion über die europäische Stadt positioniert.

Herr Minister Tiefensee wird diesen Politikansatz – zusammen mit vielen anderen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft – in einem nationalen Kongress vorstellen. Es geht um eine Neupositionierung im Bereich der Städtebauförderung, um Projekte mit dem Ziel, Planen und Bauen zu einem öffentlichen Thema zu machen. Die Konferenz soll Plattform sein für neue Ideen und Impulse im Umgang mit Stadt und Stadtregion. Sie ist der Beginn vieler Projekte und Maßnahme, die alle ein Ziel haben: Den Willen zur Stadt.

Der Kongress „Auf dem Weg zu einer Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ wird am **2. Juli 2007 im erwerk, Wilhelmstraße in Berlin** stattfinden. Sie können sich bereits jetzt unter der Adresse info@imorde.de anmelden.

Veranstaltungen

MITTENDRIN KINDER- UND JUGENDFREUNDLICHE ENTWICKLUNGSPLANUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Wirtschaftliche und demographische Veränderungen stellen gegenwärtig enorme Herausforderungen für die zukunftsfähige, soziale Strukturentwicklung in unseren Städten und Gemeinden dar. Gerade weil Kinder und Jugendliche gegenwärtig nur noch ca. 20 % der Bevölkerung ausmachen, müssen die Lebensumstände von Familien besondere Berücksichtigung finden.

Um gute Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt und in ländlichen Regionen zu schaffen, bedarf es deshalb der Zusammenarbeit der Jugendhilfe und der Stadt- und Freiraumplanung.

Die Fachtagung will durch integrierte Handlungsansätze die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in Niedersachsen fördern und informiert über Grundlagen und Rahmenbedingungen erfolgreicher Vernetzungsstrategien. Um lebendige Praxiseindrücke vermitteln zu können und intensive Diskussions- und Umsetzungsprozesse auszulösen, wurde ein Veranstaltungsort – mitten drin – in einem Sanierungsgebiet gewählt. Ein kurzer Stadtteilrundgang mit einem Mittagsimbiss in einem neuen Jugendhaus leiten nach einführnden Vorträgen zur Präsentation erfolgreicher Praxismodelle über.

Termin: 14. Juni 2007

Veranstalter Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)

Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege

Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover

Tel: 0511 - 85 87 88, Fax: 0511 - 283 49 54

www.jugendschutz-niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover

Ort St. Marienkirche, Turmstr. 13, 30165 Hannover, Tel: 0511 - 35 20 900

Kosten 20,- Euro Tagungsgebühr inkl. Mittagsimbiss

Anlage: mittendrin.pdf